Trauerseeschwalben bei der Fütterung

Wir kümmern uns!

Das Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V. ist seit 1993 für die Betreuung des Gebietes zuständig. Dazu gehören u. a. jährliche Brutvogelkartierungen, Abstimmungen der Bewirtschaftung mit den Landwirten, sowie Gewässeruntersuchungen.

Eine Besonderheit stellt außerdem das Artenschutzprojekt Trauerseeschwalbe dar, welches das Naturschutzzentrum seit 1997 durchführt. Nur dadurch ist es gelungen, den Brutplatz der vom Aussterben bedrohten Trauerseeschwalbe am Bienener Altrhein zu erhalten.

Mit der Umsetzung der im LIFE-Projekt geplanten Maßnahmen wird eine Ausbreitung der Röhricht- und der Schwimmblattpflanzen angestrebt. Von den Habitatverbesserungen profitieren nicht nur Wasser- und Röhrichtvögel wie Löffelente, Knäkente, Bekassine, Blaukehlchen, Teichrohrsänger, Wasserralle, Rohrweihe und Rohrdommel. Auch viele Insektenarten wie Libellen und die besonders angepasste Gruppe der Schilfeulen (Nachtfalter) und Schilfkäfer sind auf intakte Auengewässer angewiesen. Allen diesen Arten ist gemein, dass Röhrichte und Flachwasserzonen, teilweise auch Schlammflächen, essentielle Elemente ihres Lebensraumes sind, ohne die sie letztendlich nicht überleben werden.

klimaneutral gedruckt | DE-706-283975 | www.natureOffice.com

Projektleitung:

Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V.
Niederstr. 3, 46459 Rees-Bienen
Tel: 02851/9633-0
Fax: 02851/9633-33
E-Mail: info@nz-kleve.de
Internet: www.nz-kleve.de, www.lebendige-roehrichte.de

Naturschutz-Zentrum im Kreis Kleve e.V.

Das Projekt wird gefördert durch das LIFE-Programm der Europäischen Union

Weitere Förderer:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Kreis Kleve ... mehr als niederrhein

Deichverband Bislich-Landesgrenze

Stöckmann-Stiftung Förderung von Umwelt und Naturschutz

HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH

Fotos: J. Amshoff, M. Wolke, NZ-Kleve

Reeds for Life

LEBENDIGE RÖHRICHTE

LIFE-Projekt Lebendige Röhrichte
Das Projektgebiet

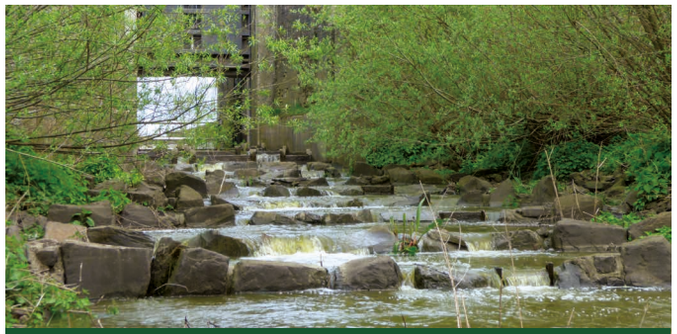
www.lebendige-roehrichte.de

Die Gewässer

Das Projektgebiet umfasst die beiden Natura2000-Gebiete **NSG Bienener Altrhein, Millinger Meer und Hurler Meer und NSG Empeler Meer** sowie **NSG Grietherorter Altrhein** mit einer Fläche von insgesamt ca. 1.120 ha. Beide sind Teil eines vernetzten, ausgedehnten Altrheinsystems, dass eine Vielzahl seltener Arten der Aue beherbergt. Die Projektmaßnahmen finden überwiegend im Gebiet Bienener Altrhein, Millinger Meer und Hurler Meer statt.

Bienener Altrhein

Prägender Bestandteil des Gebietes sind die Gewässer. Der Bienener Altrhein mit seiner südlich anschließenden Hochflutrinne liegt zwar im Deichvorland, wird aber durch einen kleineren Sommerdeich vom direkten Einfluss des Rheins abgeschnitten. Die im Hinterland liegenden Gewässer Millinger Meer, Hurler Meer und Empeler Meer sind durch einen Graben an den Bienener Altrhein angebunden. Dieser führt aber nur zeitweise Wasser. Über eine Schleuse bei Dornick, die den Bienener Altrhein mit dem Grietherorter Altrhein und dem Rhein verbindet, kann der Wasserstand im Polder gesteuert werden. Eine Fischtreppe gewährleistet bei Wasserdurchfluss die Passierbarkeit für Fische.



Schleuse mit Fischtreppe

Projektgebiet – Im Vordergrund der Bienener Altrhein

Entstehung

Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts konnte sich der Rhein noch in natürlicher Dynamik verändern. Das bedeutet, dass er seinen Lauf immer wieder verlagert hat, wodurch Altrheinarme und Hochwasserrinnen entstanden. Millinger Meer, Hurler Meer, Empeler Meer und der Bienener Altrhein sind aus solchen Verlagerungen des Rheins hervorgegangen.

Entschlammung

Der Bienener Altrhein ist im 14. Jahrhundert entstanden und wurde Anfang des 16. Jahrhunderts vom sich inzwischen wieder weiter entfernten Rheinstrom abgetrennt. Durch die Abtrennung verlandete der ehemals fünf Meter tiefe Altrheinarm und war 1982 stellenweise nur noch weniger als 1 m tief. Um den Altrhein zu erhalten wurde dieser noch im selben Jahr teilweise entschlammt, sodass danach die durchschnittliche Tiefe dort wieder bei 2,50 m lag.

Vielfalt in Gefahr

Insbesondere die Altarme sind gekennzeichnet durch die typische Zonierung von der freien Wasserfläche über Schwimmblatt- und Röhrichtzonen bis hin zum Weichholzauwald. Charakteristisch sind darüber hinaus ausgedehnte Grünlandbereiche, die überwiegend extensiv bewirtschaftet werden und viele typische Wiesenpflanzen beherbergen. Kopfbäume und Hecken ziehen sich zerstreut durch das Grünland und bereichern so die Vielfalt des Gebietes.

Blaukehlchen

Libellenrad

Durch diese Vielfalt bildet das Gebiet einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Es ist Brut-, Rast-, Mauser- und Überwinterungsplatz für viele Vogelarten. Darüber hinaus finden Fische, Amphibien, Insekten und andere Tierarten hier gute Lebensbedingungen.

Im Projektgebiet sind die Röhrichte und Schwimmblattpflanzen seit einigen Jahren jedoch stark zurückgegangen.
Um diesen Rückgang und den damit einhergehenden Verlust an biologischer Vielfalt nicht nur aufzuhalten, sondern wieder umzukehren führt das Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V. von Juli 2018 bis Ende 2025 das EU-Life-Projekt „Lebendige Röhrichte – Reeds for Life“ durch.

Artenreiches Röhricht